

Leitbild und Führungsgrundsätze der Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

Leitbild Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof – Fassung 28.11.2014 -

I. Woher wir kommen

Im Oktober 1948 wurde auf dem Gelände einer ehemaligen Munitionsfabrik im Rahmen eines Gottesdienstes der „Steil-Hof e.V.“ gegründet. Nur unter großen Widerständen war es gelungen, die ehemaligen Militäranlagen für kirchlich-diakonische Ziele zu erhalten. Persönlichkeiten vor allem aus dem Raum der evangelischen Kirche war es zu verdanken, dass die britische Militärregierung dieser Umwidmung schließlich zustimmte.

Bewusst hatte man die Feier unter die Losung „Rettet den Menschen“ gestellt. Es lag darin der Aufruf, die Not zu lindern, die der vorausgegangene Krieg den Menschen zugefügt hatte. Besonders Flüchtlinge und Vertriebene, die ihre Heimat, und Kinder, die ihre Eltern und Angehörigen verloren hatten, fanden im „Steil-Hof“ ein neues Zuhause mit Zukunftsperspektiven.

In den folgenden Jahrzehnten wurde die Arbeit auf weitere Personengruppen ausgedehnt, die aus unterschiedlichen Gründen Hilfe und Unterstützung benötigten. Auch wenn sich damit die Aufgaben des Ludwig-Steil-Hofs mehrfach verändert und erweitert haben, stehen nach wie vor die Menschen im Mittelpunkt unserer diakonischen Arbeit. Die ursprüngliche Losung „Rettet den Menschen“ hat damit für uns ihre grundlegende und orientierende Bedeutung behalten.

II. Warum wir unsere Arbeit tun

Der Ludwig-Steil-Hof mit seinen Arbeitsbereichen ist Teil der Diakonie der Evangelischen Kirche. Wir orientieren uns damit grundlegend am biblischen Menschenbild und am Auftrag Jesu Christi zum Dienst am Nächsten, wie er im Neuen Testament überliefert ist (z.B. *Matth. 22,37ff; Matth. 25,31ff; Lukas 10,29ff u.a.*)

Diese Einbindung in die Diakonie der Kirche bedeutet für unsere Arbeit, dass jeder Mensch ein einmaliges Geschöpf Gottes ist, ausgestattet mit einer unveräußerlichen Würde und einem uneingeschränkten Recht auf Teilhabe am Leben in der menschlichen Gemeinschaft. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten sein Leben in dieser Gemeinschaft gestalten möchte.

Von da her richtet sich unser Handeln an alle, deren Würde und Teilhaberechte bzw. Entfaltungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft eingeschränkt, verletzt oder gefährdet sind. Insbesondere stellen wir Hilfen und unterstützende Dienste bereit für Kinder und Jugendliche, für Menschen mit Migrationsgeschichte oder mit einer Behinderung, für Personen, die pflegebedürftig sind oder die sich in einer sozialen oder seelischen Notlage befinden.

III. Für wen wir da sind

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Menschen, die Rat, Hilfe und Begleitung erwarten.

Wir stellen Hilfe, Unterstützung und Förderung bereit für:

- Kinder, Jugendliche und Familien in persönlichen und sozialen Notlagen
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zum Erreichen eines Schul- oder Berufsabschlusses
- junge Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz
- junge Menschen mit Migrationsgeschichte bei der sprachlichen, schulischen und beruflichen Eingliederung
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer geistigen Behinderung
- psychisch kranke Menschen
- pflegebedürftige Menschen
- langzeitarbeitslose Personen

IV. Wie wir unsere Arbeit tun

Bei der Erfüllung unseres satzungsmäßigen Auftrags setzen wir diakonische, bereichsspezifisch-fachliche sowie ökonomische Aspekte in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander. Dies geschieht in der Überzeugung, dass zur Erreichung diakonischer Zielsetzungen Wirtschaftlichkeit und Fachlichkeit nicht grundsätzlich im Widerspruch zu einander stehen und dass in jedem Falle die tägliche Arbeit der Unterstützung durch sinnvolle und geeignete Strukturen bedarf.

Im Laufe der Geschichte haben sich verschiedene Arbeitsbereiche entwickelt, in denen wir heute (*Stand Januar 2012*) tätig sind:

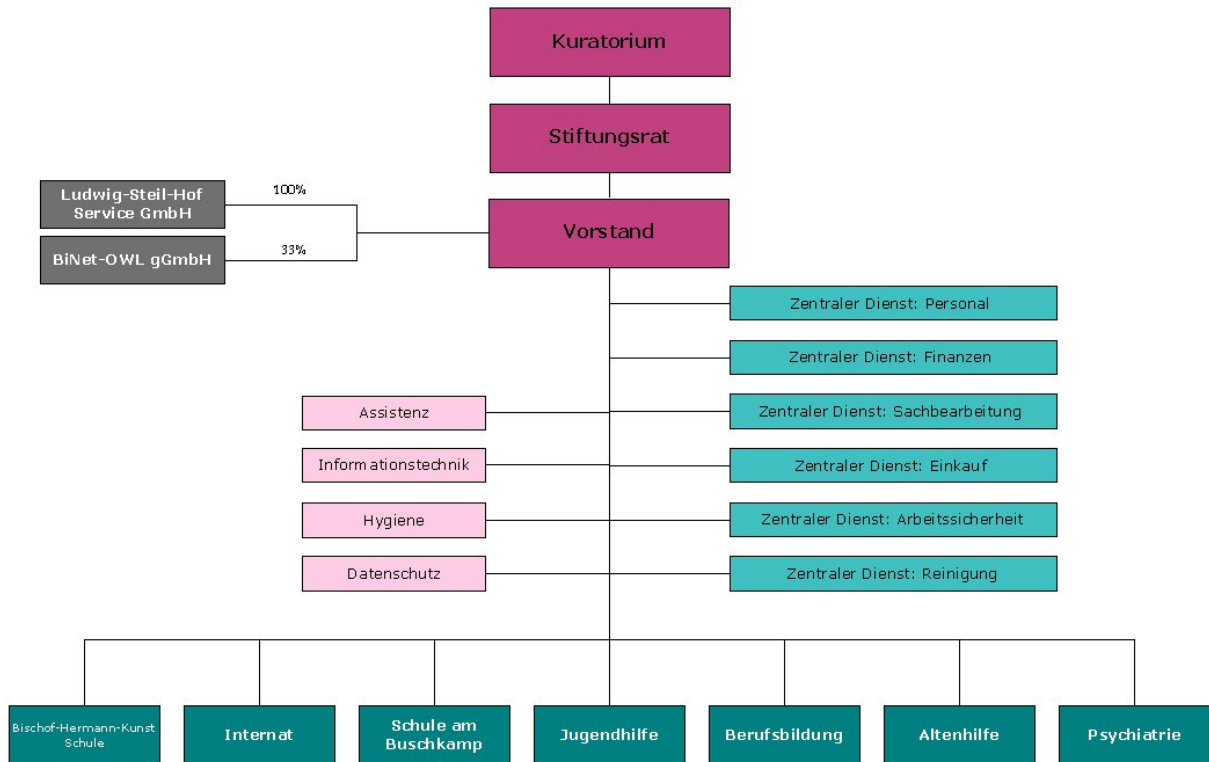
- Altenhilfe
- Psychosoziale Rehabilitation
- Jugendhilfe
- Berufliche Bildung
- Bischof-Hermann-Kunst-Schule
- Schule am Buschkamp
- Internat

In Ergänzung unserer fachlichen Arbeit in den Bereichen besteht eine zentrale Verwaltung mit den Funktionen Finanzen, Personal und Sachbearbeitung.

Hinzu kommen weitere zentrale Dienste bzw. Stabsstellen, die direkt dem Vorstand zugeordnet sind.

Eine Gesamtübersicht gibt das folgende Organigramm (Stand Oktober 2014):

Organigramm LudwigSteilHof



Innerhalb dieses strukturellen Rahmens sind Verantwortlichkeiten und Kompetenzen aller Mitarbeitenden eindeutig festgelegt und auf allen Ebenen klare und effektive Kommunikationsformen und -wege etabliert. In systematischen Prozessen entwickeln, definieren, kommunizieren und evaluieren wir unsere Ziele.

Als Führungskräfte sind wir uns bewusst, dass unserem Leitungshandeln für den Erfolg und die Fortentwicklung der Einrichtung besondere Bedeutung zukommt und dass Mitarbeitende, die in Entscheidungsprozesse bzw. Problemlösungen einbezogen werden, motivierter, produktiver und somit erfolgreicher tätig sind.

Zur Förderung einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und Respekts haben wir uns als Verantwortungsträger Führungsgrundsätze gegeben, auf die wir uns in der täglichen Arbeit verpflichten. Diese gliedern sich in die vier Leitbegriffe:

- Vertrauen
- Verantwortung
- Zusammenarbeit
- Orientierung

Um unsere Aufgaben erfüllen zu können, halten wir Kontakt bzw. suchen wir den Dialog mit öffentlichen und kirchlichen Stellen, mit benachbarten Einrichtungen, mit Kostenträgern sowie mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in unserem nahen und weiteren Umfeld.

Grundsätze für Führungskräfte in der Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

Präambel

Im Bewusstsein, dass wir in der Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof als einem Werk der Diakonie Dienst tun, halten wir uns und unseren MitarbeiterInnen die christlichen Grundlagen unserer Arbeit gegenwärtig.

Ausgehend von diesem Grundgedanken haben wir die folgenden Führungsgrundsätze entwickelt, nach denen wir unser Handeln ausrichten.

I. Vertrauen

1. Unser Handeln ist geprägt von Vertrauen, Respekt und gegenseitiger Unterstützung.
2. In unserem Leitungshandeln sind wir authentisch, transparent und verlässlich.
3. Wir treffen Entscheidungen so, dass sie nachvollziehbar sind und als gerecht empfunden werden.
4. Wir verpflichten uns, keine persönlichen Vorteile aus unserer Position oder Funktion zu ziehen, noch anderen persönliche Vorteile zukommen zu lassen.
5. Dem Erhalt von Arbeitsplätzen und der Gesundheit der Mitarbeitenden widmen wir besondere Aufmerksamkeit.

II. Verantwortung

1. Wir verantworten eine bereichsspezifische Fachlichkeit, die den jeweils anerkannten wissenschaftlichen Standards entspricht.
2. Wir arbeiten gemäß den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen einschließlich des geltenden Arbeitsrechts.
3. Wir verantworten im Rahmen unseres diakonischen Auftrags das Erreichen eines wirtschaftlichen Unternehmensziels.
4. Wir gestalten ergebnisorientierte Strukturen und Prozesse, die sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Interessen der Mitarbeitenden berücksichtigen.

III. Zusammenarbeit

1. Wir informieren rechtzeitig und umfassend in einem offenen Kommunikationsprozess.
2. Wir gewährleisten Strukturen und Kommunikationsebenen, die für die Beteiligten einen ungehinderten Zugang zu allen relevanten Informationen sicherstellen.
3. Wir delegieren Aufgaben und Verantwortung gemäß klar definierten Zuständigkeiten und unter Berücksichtigung persönlichen Fähigkeiten und Interessen.
4. Wir lösen Probleme zeitnah und unter Einbeziehung aller Beteiligten.
5. Wir sorgen für ein gutes soziales Klima und eine positive Arbeitsatmosphäre.

IV. Orientierung

1. Wir vereinbaren und setzen klare und eindeutige Ziele und kommunizieren diese mit allen Beteiligten.
2. Wir arbeiten professionell, sowohl gegenüber unseren Auftraggebern bzw. Kunden als auch gegenüber unseren Mitarbeitenden.
3. Wir entwickeln und kommunizieren nachvollziehbare Kriterien, anhand derer wir Qualität und Erfolg unserer Arbeit messen.
4. Wir treffen die erforderlichen Entscheidungen zum notwendigen Zeitpunkt.